

Apachenträne



Einige Fakten:

Farbe: Schwarz, durchscheinend

Geschichte:

Eine indianische Sage, welche von nahezu allen indianischen Völkern des Westens der USA überliefert wird, beschreibt die Entstehung der Apachentränen so:

"Als der weiße Mann vor langer Zeit in die neue Welt kam um neues Weideland zu erschließen, unterlagen die heimischen Indianerstämme schnell dem bisher nicht bekannten Schießpulver und dem Alkohol. Als die "neuen" Amerikaner immer mehr gen Westen zogen, kreisten sie die Indianer in Arizona mehr und mehr ein und zwangen diese, nun auch ihr letztes Land abzugeben. Als die Indianer keine andere Chance mehr sahen, wurden sie so traurig, daß sie allesamt zu weinen begannen. Ihre Tränen fielen auf ihr geliebtes Vaterland, wo diese als Erinnerung an die Apachen zu schwarzen Tränen erstarrten. Daraufhin sammelten sich die letzten mutigen Männer noch einmal und hatten einen letzten Triumph gegen den weißen Mann."

Selbst heute sind die Apachentränen bei allen indianischen Völkern ein Symbol für Freiheit, Kraft und Gesundheit.

Entstehung:

Die Apachenträne ist eine Spielart des Obsidians und wird auch manchmal Rauchobsidian genannt. Wie der Obsidian entstand auch sie durch die plötzliche Abkühlung von Lavatropfen durch Wasser oder Eis und ist eigentlich ein kieselsäurereiches und sehr mineralintensives Gesteins-Glas. Hält man eine Apachenträne gegen das Licht, scheint es dunkel durch.

Sehr lange fand man diesen Stein nur in den Reservaten Arizonas im Westen der USA. Seit neuerem findet man ihn auch in Utah, ebenfalls einem Reservat in den USA.

Chakra:

Wie die meisten schwarzen Steine ist auch die Apachenträne Chakraneutral. Sie lässt sich also für alle Chakras gleich gut verwenden, hierbei sollte man auf sein Gefühl achten.

Manche Quellen sagen, dass eine Apachenträne, auf das Stirnchakra (3. Auge) oder auf das Scheitelchakra aufgelegt, bei Konzentrationsübungen sehr gute Dienste leistet.

Körperliche Heilwirkungen:

Die Apachenträne ist vor allem im Magen und Darmbereich wirksam. So kräftigt sie die Magenschleimhäute, lindert Magenschleimhautentzündungen, chronische Magenkatarrhe, Magenkrämpfe und bewahrt vor einer Übersäuerung des Magens. Weiterhin bringt die Apachenträne durch Stress hervorgerufene Verdauungsstörungen wieder ins Gleichgewicht und hilft bei allen Problemen, die durch falsche Ernährung auftreten, so z.B. Durchfall, Darmträgheit, Nährstoffmangel etc. Eiweiße, Vitamine und Kohlenhydrate können durch die Apachenträne besser verdaut werden.

Auch heute wird die Apachenträne von den Indianern als antiseptisches Heilmittel zum Schutz vor Bakterien, Entzündungen und Infektionen getragen – wir sollten ihnen in diesem Punkte nacheifern.

Dieser Stein regt den Stoffwechsel an, kräftigt die Schleimhäute und verbessert die Kapillargefäße. Letzteres gelingt ihm dadurch, dass er die körpereigene Produktion von Vitamin B und E anregt, somit verbessern sich die Beschaffenheit des Blutes, sowie die Funktion der Haut.

Mit Silber kombiniert schützt die Apachenträne vor Herzflattern oder gar einem Herzinfarkt. Sie regeneriert das Herz, die Nerven und die Nieren.

Schlussendlich sind Apachentränen gute Schutzsteine bei starker Sonnenbestrahlung und beugen Hautkrebs (Metastasen) vor.

Seelische Heilwirkungen:

Die Apachenträne lindert Apathie, Stress, innere Unruhe, verschiedene Ängste und Depressionen. Diese negativen Gefühle werden in heiteren Optimismus und muntere Lebensfreude umgewandelt. Der Träger dieses Steines erhält die Fähigkeit, wahre Liebe zu verschenken. Er kann sich und seine Mitmenschen objektiver betrachten und es wird ihm ermöglicht, sich mit Lügen zurückhalten.

Die Apachenträne steht für Mut und Tapferkeit, sie hilft die unvermeidlichen Dinge zu ertragen und zu bewältigen.

Da die Apachenträne die Intuition stärkt, erkennt ihr Träger kommende Gefahren früher, kann zukünftige Situationen erahnen und Bilder aus der fernen Vergangenheit sehen. Die spirituelle Inspiration wird verstärkt.

Einerseits sind die Kräfte grosser Apachentränen sehr energiereich, andererseits stören sie aus genau diesem Grunde den Schlaf. Es wäre daher sinnvoll, sie nicht direkt neben dem Bett aufzustellen.

Anwendung und Pflege:

Um die Kräfte dieses Steines zu bewahren, empfiehlt es sich, ihn einmal monatlich über Nacht in einer Schale Wasser einlegen. Daraufhin kann man ihn in einer Bergkristallgruppe aufladen und im Mondlicht energetisieren.

Wie schon erwähnt verstärkt die Apachenträne ihre Kräfte in Kombination mit Silber.